

Die Polizei meldet

Unfall mit Geisterradler

Am Dienstag gegen 19.55 Uhr bog eine 18-Jährige mit ihrem Auto vom Längsweg nach rechts in die Landshuter Straße ein. Sie übersah dabei einen 15-Jährigen, der zeitgleich mit seinem Fahrrad entgegen der Fahrtrichtung auf dem Radweg der Landshuter Straße stadtauswärts fuhr, und es kam zu einem Zusammenstoß. Bei dem Unfall wurde keiner der Beteiligten verletzt. Der Gesamtschaden wird auf etwa 2000 Euro geschätzt.

* * *

UNFALLFLUCHT. Eine 41-Jährige hatte ihr Auto am Dienstag in der Zeit von 12 bis 12.20 Uhr, auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes in der Landshuter Straße 90 abgestellt. Ein bislang Unbekannter touchierte in dem Zeitraum das Heck und fuhr weiter, ohne seine Personalien bekannt zu geben. Der Sachschaden beträgt etwa 3000 Euro. – Am Montag hatte eine 64-Jährige ihr Auto auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes in der Hebbelstraße abgestellt. Ein Unbekannter fuhr in der Zeit von 16.15 bis 20.30 Uhr gegen das Auto und entfernte sich, ohne seine Unfallbeteiligung bekannt zu geben. Der Schaden am Heck des geparkten Autos beträgt etwa 2000 Euro. – In der Nacht auf Dienstag hatte ein 26-Jähriger sein Auto in der Sieghartstraße abgestellt. Ein zunächst Unbekannter fuhr in der Zeit von 20 bis 6 Uhr gegen den geparkten Wagen und verursachte einen Schaden von etwa 1000 Euro. Der vermutliche Unfallflüchtige konnte ermittelt werden.

Lauftreffs für Herzogstadtläufer

Zur Vorbereitung auf den Herzogstadtläufer am Sonntag, 12. Juni, organisiert der FTSV Straubing für alle Laufbegeisterten wieder Lauftreffs. Gelaufen werden dabei an den Sonntagen 29. Mai sowie 5. Juni sowohl die Fünf-Kilometer- als auch die Zehn-Kilometer-Strecke des Herzogstadtläufers. Treffpunkt ist um kurz vor 10 Uhr vor dem Theater Am Hagen. Die Teilnahme an den Lauftreffs ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

3785 Läufer haben sich bisher für den Herzogstadtläufer unter der Internetadresse www.herzogstadtläufer.de angemeldet. Damit zeichnet sich beim siebten Herzogstadtläufer der siebte Teilnehmerrekord in Folge ab. Noch bis einschließlich 31. Mai gelten vergünstigte Anmeldegebühren. Eine Nachmeldung ist dann nur noch am 11. und 12. Juni möglich.

Erste Hilfe bei Kindernotfällen

Der Malteser-Hilfsdienst veranstaltet Kurse über lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Säuglingen und Kleinkindern (Erste-Hilfe bei Kindern). Teilnehmen können alle Interessenten, besonders Eltern, Großeltern und Menschen, die beruflich mit Kindern arbeiten. Bei diesen Kursen werden die Themen in Theorie und Praxis erklärt. Allgemeine Verhaltensregeln in Notfallsituationen, verschiedene Kinderkrankheiten, lebensrettende Sofortmaßnahmen wie Seitenlage und Herzlungenwiederbelebung werden erläutert. Die Kurse finden am Freitag, 10. Juni, 16 bis 19.30 Uhr, sowie Samstag, 11. Juni, 8 bis 12.30 Uhr, beim Malteser-Hilfsdienst, Johannes-Kepler-Straße 11d, statt. Einzelpersonen zahlen 35 Euro für den Kurs, Paare 60 Euro. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung im Internet unter www.malteser-straubing.de oder per E-Mail an ausbildung.straubing@malteser.org erforderlich.

Starke Vernetzung in allen Bereichen angestrebt

Sitzung des Ausländer- und Migrationsbeirats – Viele erfolgreiche Aktionen

Viele Menschen, in Straubing geboren oder Straubinger geworden, haben im Ausländer- und Migrationsbeirat ein Ziel, ein gutes Miteinander. Und dazu begrüßte Vorsitzende Amina Hersi Isse am Dienstagabend Beiratsmitglieder, Gäste und Bürgermeister Hans Lohmeier im Blauen Salon des Rathauses. Neben Rückblicken und Vorschau auf verschiedene Aktionen wurde noch einmal die Bildung von Helferkreisen für einzelne Flüchtlingsunterkünfte besprochen. Ein „Talentscout für Flüchtlinge“ stellte sich und seine Arbeit vor. Meltem Ulu-soy moderierte die einzelnen Tagesordnungspunkte.

Martin Schaller von der Koordinationsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit erklärte, dass ein geplanter Helferkreis, zum Beispiel für die neue Gemeinschaftsunterkunft im ehemaligen „Möbel Precklein“ noch nicht realisiert wurde. Erst einmal muss die Unterkunft fertiggestellt sein, dann wird es ein Informationstreffen für Ehrenamtliche geben, die sich bei der Integration von Flüchtlingen beteiligen wollen. Schaller stellt fest, dass solche Helferkreise im Landkreis einfacher zu organisieren sind, da dort die Wege kürzer sind „und die Menschen sich mehr über den Weg laufen“. Er hofft aber auf rege Beteiligung und Vernetzung engagierter Menschen in der Stadt. Schaller verwies auf das Projekt der Christuskirche, eine internationale Begegnungsstätte einzurichten, der eine Sozialberatung oder Hausaufgabenbetreuung angegliedert werden sollen. Ludwig Simek, Talentscout für Flüchtlinge, stellte



Der Ausländer- und Migrationsbeirat tagte zu verschiedenen Themen im Blauen Salon des Rathauses.

seine Arbeit vor und gab Informationen zu dem Projekt von MigraNet und AGABY, das in Kooperation mit dem Integrationsbeirat der Stadt Regensburg angeboten wird. Simek bietet vor allem Flüchtlingen, aber auch Deutschen, die im Ausland einen Beruf erlernt haben, eine Begleitung zur Anerkennung ihres Schulabschlusses oder Berufsausbildung an. „Es geht um die berufliche Anerkennung“, die im Handwerk, teils mit einer Prüfung vor der Kammer, leichter möglich ist als die Bestätigung eines Hochschulabschlusses. Der Jurist freut sich auf Kontakte in Straubing und eine enge Vernetzung mit dem Ausländer- und Migrationsbeirat und bietet auch gerne mobil vor Ort in Straubing kostenlose und neutrale Beratungen an (siehe Interview).

Beim Rückblick auf Veranstaltungen sprach man verschiedene Aktionen an. Zum Beispiel „Lauter gegen Rassismus“ – bei der bundesweiten Aktion freute man sich auf über eine rege Beteiligung der verschiedenen Gruppen und Religionsgemeinschaften. Auch der AOK-Informationsabend für Migranten und Flüchtlinge an der Pfauenstraße war ein Erfolg, ebenso das internationale Familienfest. Beim Albanischen Abend überzeugte vor allem die Musik Straubinger Gäste aus verschiedenen Ländern. Außerdem fand ein Kreativprojekt von Raduga im Rahmen der „Partnerschaften für Demokratie – Wir sind Straubing“ statt.

Der Ausländer- und Migrationsbeirat plant weitere Aktionen und Veranstaltungen. Ein zweiter Infoabend an der Pfauenstraße wird zum Thema „Arbeit“ angeboten.

Roman Schaffner, Integrationsbeauftragter der Stadt, stellte die Beteiligung am Stadtturmfest vor. Die Bühne am Stadtplatz beim Ludwigstor wird mit Musik, Theater, Breakdance- und anderen Vorführungen sowie einem Poetry-Slam den ganzen Tag über ein buntes Programm bieten. Der Ausländer- und Migrationsbeirat will einen Informationsstand mit persönlichen Ansprechpartnern beisteuern. Außerdem wurde die Beteiligung an der „Tafel der Kulturen“ besprochen. Kurz stellte sich die Leiterin des neu geschaffenen Amtes für „Asyl, Migration und Integration“, Melissa Reisinger, vor: „Meine Tür ist jederzeit offen für Anregungen und Ideen“, erklärte sie und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit, nicht nur mit dem Ausländer- und Migrationsbeirat. –su-

Zum Thema

Chancen aufzeigen und System entlasten

Ludwig Simek ist Talentscout für Flüchtlinge in Niederbayern und der Oberpfalz

Ludwig Simek ist 33 Jahre alt, verheiratet und Jurist aus Regensburg. Seit März 2016 arbeitet er für die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY e.V.) und MigraNet als Talentscout für Flüchtlinge. Seine Arbeit stellte er am Dienstag beim Ausländer- und Migrationsbeirat der Stadt Straubing vor – und die Straubinger Rundschau interviewte ihn zu seiner Arbeit, die ihm viel Spaß macht und sehr abwechslungsreich ist.

Was ist die Aufgabe eines Talentscouts für Flüchtlinge?

Ich führe hauptsächlich Beratungen über die Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Abschlüsse durch. Oftmals mit vorgeschalteter Kompetenzfeststellung und nachgeschalteter Laufbahnberatung, wenn die Anerkennung nicht möglich oder nicht sinnvoll ist. Das Besondere an meiner Tätigkeit ist, dass ich mobil bin und die Beratungen fast überall durchführen kann.

Wo ist Ihr Einsatzgebiet?

Die gesamte Oberpfalz und ganz Niederbayern. Durch meinen Arbeitgeber, den Verein AGABY, bin ich an die Integrationsbeiräte der Städte Straubing, Regensburg, Weiden und Landshut besonders eng angebunden. Wobei Weiden bereits größtenteils von einer Kollegin abgedeckt wird, sodass ich mich dort zurückhalten kann.

Wie bekommen Sie Kontakt zu Flüchtlingen?

Die Flüchtlinge kommen zu mir oder ich zu ihnen. Je nachdem, was besser für sie ist. Ich kann meine Beratungen quasi überall durchführen, habe jedoch auch ein festes Büro in der Integrationsstelle der Stadt Regensburg und kann Beratungsräume von den Integrationsrä-



Ludwig Simek berät neutral und kostenlos Flüchtlinge, die ihren Schulabschluss oder ihre Arbeitsausbildung anerkannt haben möchten.

ten in Straubing und Landshut nutzen. Die Kontakte entstehen zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen in Integrationskursen, Berufsschulen und Flüchtlingsunterkünften, über meine Homepage oder über Empfehlungen.

Wie vielen Flüchtlingen konnte schon geholfen werden?

Ich habe im April und Mai 15 Beratungen und 20 Informationsveranstaltungen oder Treffen mit Multiplikatoren durchgeführt. Die Beratungen sind sehr umfangreich. Gerade junge Flüchtlinge haben meist keinerlei Kenntnisse über das

deutsche Schul-, Ausbildungs- und Berufssystem und müssen zunächst umfangreich aufgeklärt werden. Leider wird ihnen oftmals pauschal eine Berufsausbildung empfohlen, obwohl sie bereits im Herkunftsland eine Berufsausbildung oder ein Studium angefangen oder sogar abgeschlossen haben. Dann ist die Anerkennung ihrer Abschlüsse Gold wert, weil das deutsche Ausbildungssystem entlastet wird und wertvolle Fachkräfte zu uns kommen, die wir dringend benötigen. Ich habe aktuell eine Syrerin in der Beratung, die Pharmazie studieren möchte. Ihre Schulbildung aus Sy-

rien und der Türkei wird ihr voraussichtlich leider nicht anerkannt, weil sie das Gymnasium nicht abschließen konnte. Sie möchte in Regensburg die BOS besuchen und das Abitur nachmachen. Zunächst muss sie noch ihre Deutschkenntnisse ausbauen. Es ist erstaunlich, mit welcher hoher Motivation und mit welchem großem Ehrgeiz die Flüchtlinge größtenteils bei uns ans Werk gehen. Viele von ihnen haben bereits nach wenigen Monaten richtig gut Deutsch gelernt und geben alles für ihre berufliche Integration.

Wie bekommt man Kontakt zu Ihnen oder Kollegen?

Mein Kontakt ist per E-Mail ludwig.simek@agaby.de (Homepage www.agaby.de). Meine Sprechzeiten in Straubing stehen noch nicht fest, es ist jedoch geplant, dass ich alle zwei Wochen einen Tag hier bin und Beratungen durchführe. Weitere Informationen können über den Ausländer- und Migrationsbeirat der Stadt Straubing angefragt werden. Ich stehe mit dessen Vorsitzender Amina Hersi Isse in engem Kontakt.

Wie und warum wird man Talentscout für Flüchtlinge?

Ich engagiere mich schon seit Jahren gegen Rassismus und für die Integration von Ausländern und bin politisch aktiv. Ich habe selbst einen Fluchthintergrund. Meine Eltern sind aus der ehemaligen Tschechoslowakei nach Bayern geflüchtet, weil mein Vater sich gegen das kommunistische Regime engagiert hat. Ich möchte mit meinem Beruf dazu beitragen, dass die Integration der heutigen Flüchtlinge genauso gut gelingt wie bei mir und meiner Familie. Je schneller und besser diese gelingt, desto besser für uns alle.

Interview: Ulli Scharrer